



3 Aktivitäten

Klima und Naturschutz - gemeinsame Ziele und Kontroversen

US
OS

ROLLENSPIEL: ENERGIEPARK ALLGUT - ALLES GUT?

Beweggrund

Klimaschutz und Naturschutz sowie soziale Gerechtigkeit sollten immer gemeinsam gedacht werden, denn alle drei sind für eine nachhaltige Gestaltung der Zukunft entscheidend. In der Praxis kommt es allerdings auch immer wieder zu Konflikten zwischen Anliegen des Klimaschutzes und des Naturschutzes, etwa wenn es um den Bau von Wind- oder Wasserkraftwerken geht oder um die Nutzung von Agrotreibstoffen. Mithilfe eines Rollenspiels sollen sich die Jugendlichen in verschiedene Interessensgruppen hineinversetzen und im Sinne ihrer Rolle argumentieren.

Zeitaufwand 2 UE

Ablauf

Die Schüler:innen bekommen den Auftrag, eine Podiumsdiskussion vorzubereiten und durchzuführen. Dabei werden zunächst der zeitliche Rahmen (Redezeit der einzelnen Statements, Dauer der gesamten Diskussion), Ablauf sowie Regeln der Gesprächskultur (keine Beleidigungen etc.) festgelegt (siehe Anleitung unten).

Anmerkung

Die Namen der teilnehmenden Organisationen und Personen sowie deren Aussagen im Rollenspiel sind frei erfunden.

Anleitung

Die Klasse teilt sich in mehrere Gruppen auf. Jede Gruppe bekommt eine Rolle zugeteilt. Innerhalb der Kleingruppen werden Argumente für die eigene Gruppe gesammelt. Dazu sollen einerseits die Rollenkarten dienen, außerdem können auch Internet-Recherche betrieben oder die Infos aus diesem Kapitel verwendet werden. In jeder Gruppe soll eine Sprecherin oder ein Sprecher gefunden werden, die oder der im Anschluss im Plenum aus Sicht der zugeteilten Rolle über die Klimawende spricht.

Alle Schüler:innen, die nicht am Podium Platz nehmen, bilden das Publikum. Sie bekommen die Aufgabe, sich Fragen zu überlegen und mitzudiskutieren.

Das Setting bildet eine moderierte Podiumsdiskussion. Kleine Tischkärtchen sollten die Namen und Organisationen der Teilnehmenden zu erkennen geben. In einer ersten Runde sollten alle Teilnehmenden mit einem Eingangsstatement zu Wort kommen. Anschließend können sich die Schülerinnen und Schüler, die das Publikum spielen, mit Fragen und eigenen Beiträgen in die Diskussion einbringen.

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion wird gemeinsam in der Gruppe reflektiert. Wie ist es den Jugendlichen in der Rolle ergangen? Was ist dem Publikum aufgefallen? Gab es einen Erkenntnisgewinn durch diese Übung?

Ausgangslage

In der Gemeinde Allgut sollen ein Windpark, eine Biogasanlage und eine Photovoltaikanlage errichtet, sowie ein altes Wasserkraftwerk revitalisiert und vergrößert werden. Die neuen Kraftwerke sollen unter der Marke „Energiepark Allgut“ auch für Besucher:innen durch Schautafeln und Führungen zugänglich sein. Damit sollen die Themen Erneuerbare Energie und Klimaschutz anschaulich vermittelt werden. Die Gemeinde ist auch Teil des Naturparks „Blaue Berge“, welcher ein beliebtes Wandergebiet und Tourismusziel ist. Kritiker:innen des Energiepark-Projektes haben die Befürchtung, dass sich die geplanten Kraftwerke negativ auf die Natur und den Tourismus auswirken werden.

ROLLENKARTEN

Bürgermeisterin der Gemeinde Allgut



Nach dem Motto „Alles Gut in Allgut“ möchte die Bürgermeisterin, Elfi Besser, mit dem Energiepark ihre Gemeinde in Sachen Klimaschutz vorantreiben und einen Beitrag zu den Klimazielen von Paris leisten. Sie ist stolz darauf, dass die Gemeinde Allgut schon so viel im Bereich Umwelt- und Naturschutz umsetzt. Die Bürgermeisterin will die Gemeinde noch weiterbringen und zeigen, dass Natur- und Klimaschutz kein Widerspruch sind. Sie will im Gemeindegebiet einen Windpark bauen, ein altes Kleinwasserkraftwerk erneuern und eine Biogasanlage auf Gemeindegebiet errichten lassen. Gleichzeitig möchte sie ihre Gemeinde als Naturparkgemeinde „Blauberg“ etablieren und für Tourist:innen noch attraktiver machen.

Die Bürgermeisterin hat Vertreter:innen aus verschiedenen Bereichen eingeladen, über das bevorstehende Projekt zu sprechen und moderiert die Podiumsdiskussion.

Naturschutzverband Wasser.Wald & Wiese (WW&W)



Michael Moosgrün vom Naturschutzverband Wasser.Wald & Wiese engagiert sich für den Erhalt der Natur in seiner Heimatgemeinde und führt Exkursionen im Naturpark Blauberg durch. Er vertritt die Ansicht, dass Erneuerbare Energien zwar wichtig seien, aber nicht auf Kosten wertvoller Natur gehen dürfen. Die geplanten Windkraftanlagen würden im Gebiet des Naturparks Blauberg stehen und stellen für die durchziehenden Vögel eine Gefahr dar. Auch den weiteren Ausbau des Kleinwasserkraftwerkes sieht er kritisch. Es müsse jedenfalls darauf geachtet werden, dass für ausreichende Restwassermenge und Fischaufstiegshilfen gesorgt wird. Sein Naturschutzverband WW&W verweist auf die Ziele der Biodiversitätsstrategie 2030, wonach die Natur noch umfassender geschützt werden sollte. Er befürchtet auch, dass sich viele Wanderer:innen und andere Erholungssuchende im Naturpark von den geplanten Kraftwerken gestört fühlen werden.

Tourismusinitiative All[es]gut



Kerstin Kost, die Leiterin der Tourismusinitiative All[es]gut sieht das Energiepark-Projekt zwar als Chance, sich nicht nur als Naturpark-Gemeinde, sondern auch als Energiepark-Gemeinde zu etablieren. Auf diese Weise kann die Gemeinde Allgut Vorreiter in Sachen Klimaschutz, Naturschutz und nachhaltigem Tourismus sein. Bedenken äußert sie allerdings wegen der geplanten Windkraftanlagen, die leider das schöne Landschaftsbild stören würden. Sie fände es besser, auf die Windkraftanlagen zu verzichten. Das Geld sollte lieber in weitere Touristenattraktionen wie einen Skywalk, einen Kletter-Erlebnisgarten und eine Sommerrodelbahn investiert werden. Die Gemeinde Allgut soll als Naherholungsziel auf diese Weise noch attraktiver werden. Die genannten Attraktionen können alle ohne viel Energieaufwand betrieben werden, bei ihrem Bau soll auf ökologische Kriterien geachtet werden – so würde auch ein Beitrag zu Klimaschutz und Ökotourismus geleistet werden.

Vogelfrey – Verein für Vogelschutz



Walter Frey ist Biologe, Ornithologe und Gründer des Verbandes Vogelfrey. Seit Kindesbeinen an, setzt er sich für den Schutz der Vogelwelt ein. In der Gemeinde Allgut hat er gemeinsam mit der Schule Dutzende Nistkästen und Vogelhäuser gebaut und aufgehängt. Im Naturpark Blauberg gibt es viele Vogelarten, die auf der Roten Liste stehen, also vom Aussterben bedroht sind. Walter Vrey hat ernsthafte Bedenken bezüglich der Errichtung des Windparks. Leider sind Vögel gefährdet, mit den Rotorblättern der Windkraftanlagen zuzusammenstoßen. Erst vor kurzem ist beispielsweise ein Kaiseradler in einer nicht weit entfernten Gemeinde mit einem Rotorblatt eines Windrades kollidiert. Beim Zusammenstoß wurde ein Flügel abgetrennt, der Vogel stürzte zu Boden und starb. Gefährdete Arten sollten beim Ausbau erneuerbarer Energien stärker berücksichtigt werden.

Interessensverband Erneuerbare Energie (IGEE)



Ina Neu vom Interessensverband Erneuerbare Energie (IGEE) betont, wie wichtig der Ausbau Erneuerbarer Energie ist, um die Klimaziele von Paris zu erreichen und unabhängig von Erdöl, Erdgas und Kohle zu werden. Sie kann überhaupt nicht verstehen, dass jemand Bedenken am Projekt Energiepark Allgut haben kann. Die erneuerbaren Energien, also Sonne, Wasser, Wind und Biomasse, sind – wie der Name schon sagt „erneuerbar“ und klimafreundlich. Der Energiepark Allgut wird nicht nur die Gemeinde, sondern viele weitere Haushalte mit 100 Prozent Ökostrom versorgen können, ein wichtiger Beitrag Österreichs zu den Klimazielen. Die ökologischen Bedenken hält sie für übertrieben, schließlich wird es für das Kleinwasserkraftwerk Fischaufstiegshilfen und für die Windkraftanlagen eine Umweltverträglichkeitsprüfung geben, an der auch Biolog:innen beteiligt sein werden. Die größte Gefahr für die Biodiversität geht ihrer Meinung nach vom Klimawandel aus.

Aktion Kritische Geister



Alina Ayad ist Sprecherin der „Aktion Kritische Geister“, einer Gruppe junger Menschen, die sich für den Schutz der Umwelt und Chancen für alle jungen Menschen einsetzen. Sie meint, dass unser derzeitiges neoliberales Wirtschaftssystem nicht zukunftsfähig ist und dass es eine Transformation der Gesellschaft braucht. Vor kurzem hat die Gruppe durch langen Widerstand mitgeholfen, ein größeres Straßenbauprojekt, die Umfahrungsstraße Allgut, zu stoppen. Alina Ayad meint, dass der Energiepark einen Beitrag zu den Klimazielen leisten kann, allerdings müsse die Gemeinde gleichzeitig auch andere Bereiche berücksichtigen, beispielsweise Energiesparmaßnahmen verstärken und den öffentlichen Verkehr ausbauen. Es mache keinen Sinn, wenn alle Besucher:innen mit dem Auto anreisen, anstatt klimafreundlich mit Bahn oder Rad. Sie befürwortet Veranstaltungen wie diese, wo Menschen aus verschiedenen Bereichen zusammenkommen und sich austauschen, es müsse aber noch weiter gehen: Echte Partizipation heißt nicht nur mitreden, sondern auch mitbestimmen.

Verein Weltblick



Manuel Vida vom Verein Weltblick betreut Gemeinden in der Region bezüglich Nachhaltigkeit und globaler Gerechtigkeit. Die Investition in Klimaschutz und den Ausbau Erneuerbarer Energien sind für ihn wichtige Beiträge zur globalen Klimagerechtigkeit. Zusätzlich sollte die Gemeinde auch Klimaschutz-Projekte und Projekte zur Anpassung an den Klimawandel im globalen Süden unterstützen. Gerade die armen Länder des globalen Südens haben bisher am wenigsten zum Klimawandel beigetragen, leiden aber besonders darunter, etwa durch Überschwemmungen, Wirbelstürme und Dürren. Auch müsse man bei der Beschaffung von Materialien für diverse Projekte auf den gesamten Produktkreislauf achten, also auch auf sozial- und umweltgerechte Standards sowohl beim Abbau der Rohstoffe, bei der Herstellung der Materialien und deren späterer Entsorgung.

GRUPPENPUZZLE ZU THEMATIK NATUR- UND KLIMASCHUTZ

Beweggrund

Klimaschutz und Schutz der Biodiversität sind für unser Überleben essenziell. Daher ist es wichtig Maßnahmen zu setzen, die beiden Zielen gerecht werden. Dennoch kommt es immer wieder zu Interessenskonflikten, insbesondere was den Bereich Energienutzung betrifft. Im Rahmen dieser Aktivität setzen sich die Schüler:innen mit verschiedenen Aspekten und Konfliktpotenzialen an der Schnittstelle Natur- und Klimaschutz auseinander. So können einzelne Bereiche vertieft bearbeitet werden, was zu einer besseren Einschätzung der Problematik und verschiedener Zugangsweisen führen soll.

Zeitaufwand 1 UE

Setting

Gruppenarbeit

Material

Papier, Stifte, optional Online-Plattform wie Padlet, Internetzugang für vertiefende Recherche

Ablauf

Die Schüler:innen teilen sich in möglichst gleich große Kleingruppen auf.

Online-Variante

Diese Aktivität kann auch online mittels Videokonferenz und einer Online-Plattform wie Padlet durchgeführt werden.

Anleitung

Phase 1 – Stammgruppen

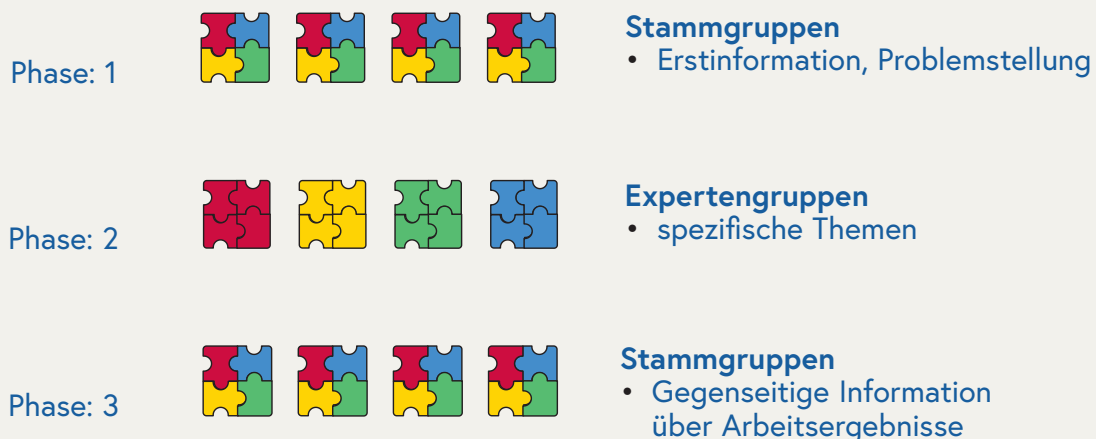
In der ersten Phase machen sich alle Schüler:innen mit Basisinformationen zu gemeinsamen Zielen und möglichen Kontroversen von Natur- und Klimaschutz vertraut und diskutieren darüber in ihren Kleingruppen.

Phase 2 – Expert:innengruppe

Je ein:e Schüler:in aus der Stammgruppe schließt sich mit anderen Schüler:innen aus anderen Stammgruppen zu einer Expert:innengruppe zusammen (siehe Abbildung: Phase 2). Pro Expert:innengruppe wird ein Thema vertiefend recherchiert und diskutiert.

Phase 3 – Stammgruppen

Die Schüler:innen finden sich wieder in ihren Stammgruppen zusammen und teilen mit den anderen das erworbene Wissen der Expert:innengruppe.



Beispiele

Die Expert:innengruppen können eines dieser Beispiele (ev. interner Link) als Schwerpunktthema zur vertiefenden Recherche wählen

Klimaschutz nicht einseitig denken

Während viele Maßnahmen im Bereich des Klimaschutzes sich auf mehreren Ebenen positiv auswirken, wie etwa der sparsame Umgang mit Energie oder der Umstieg vom Auto auf das Fahrrad, so können einseitig gedachte Maßnahmen auch negative Folgen für Natur, Biodiversität und die lokale Bevölkerung haben.

Beispiele hierfür sind:

- Anbau von Energiepflanzen, oft auf Kosten tropischer Regenwälder, anderer Ökosysteme oder in Konkurrenz zu Ackerflächen für Nahrungsmittel
- Ausbau der Atomkraft, welche zwar als klimafreundlich gilt, aber große Gefahren für Mensch und Natur im näheren und weiteren Umfeld über viele Generationen hinweg birgt – vom Abbau radioaktiven Materials bis hin zur Endlagerung
- Rohstoffabbau für Elektroautos auf Kosten der Natur und der lokalen Bevölkerung
- Ausbau der Wasserkraft zu Lasten natürlicher Gewässerökosysteme; insbesondere bei Großprojekten auch auf Kosten der lokalen Bevölkerung (Umsiedlung ganzer Dörfer, Auswirkung auf Wasserhaushalt der Umgebung)
- Forstliche Monokulturen als Rohstofflieferant für Energiegewinnung anstatt des Erhalts natürlicher oder naturnaher artenreicher Waldökosysteme
- Ausbau der Windkraft in Konflikt mit Naturschutzanliegen, insbesondere Vogelschutz
- Sowohl für Klimaschutz als auch zum Erhalt der Biodiversität ist es notwendig, den Energiebedarf zu senken. Hier gibt es noch große Spielräume: Laut Expert:innen wären Energieeinsparungen von 40 bis 80 Prozent ohne Verlust an gesellschaftlichem Wohlergehen möglich.

Fotonachweis: Pixabay

Grafiken und Icons: Freepik, eigene Darstellungen

Quelle für Gruppenpuzzle: ilias.uni-giesen.de